

Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1942

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **16 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1942.

Die Einwohnerzahl ist im Berichtsvierteljahr um 121 zurückgegangen; sie belief sich zu Beginn des Jahres 1942 auf 129 667, am Ende des Monats März auf 129 546. Der Rückgang der Wohnbevölkerungszahl ergibt sich aus einem Mehrwegzug von 301 Personen bei einem Geburtenüberschuß von 180.

Im 1. Vierteljahr 1942 betrug die Zahl der Lebendgeborenen 520 (1. Vierteljahr 1941: 422). Auf 1000 Einwohner entfielen 16,0 (13,2) Lebendgeborene. Gestorben sind 340 Personen (10,5), gegen 335 im Vergleichsvierteljahr (10,5).

Im Berichtsvierteljahr wurden 44 (31) Wohnungen fertigerstellt. Die Zahl der beim Städtischen Wohnungsamt zur Vermietung angemeldeten Wohnungen betrug 110, von denen bloß 20 sofort beziehbar waren.

Der Index der Kosten der Lebenshaltung stieg von 192 im Dezember 1941 auf 197 im März 1942. Gegenüber dem Vorkriegsstand (August 1939) belief sich im März die Verteuerung auf 36,2 %.

Ende März 1942 wurden beim Städtischen Arbeitsamt 343 (173) Stellensuchende gezählt; davon waren 254 (122) gänzlich arbeitslos und 89 (51) im Arbeitsdienst oder bei Notstandsarbeiten usw. beschäftigt. Für Überzeit und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 73 250 (33 300) Arbeitsstunden bewilligt, wovon 72 115 (32 460) Stunden an Betriebe der Metall- und Maschinenindustrie.

Der durchschnittliche Stundenlohn betrug für Maurer im März 1942 Fr. 1. 96 gegenüber Fr. 1. 89 im Dezember 1941 und für Handlanger Fr. 1. 62 und Fr. 1. 55.

In den Hotels und Fremdenpensionen der Stadt Bern sind im 1. Vierteljahr 1942 32 859 (32 506) Gäste abgestiegen, wovon 30 058 (29 804) aus der Schweiz und 2801 (2702) aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 84 765 (88 321), die Bettenbesetzung auf 54,3 (53,2) %.

Die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt war im Berichtsvierteljahr mit 581 um 142 größer als im 1. Vierteljahr 1941, der Forderungsbetrag mit 341 000 um 50 200 Franken.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen war mit 508 479 (574 862) erheblich niedriger als im Vergleichsvierteljahr; die Besucherzahl der Kinos beträgt 337 367 (382 817).

Die Stadtomnibusse beförderten mit 889 056 (1 613 195) Personen nur etwa halbsoviel Passagiere als im 1. Vierteljahr 1941. Demgegenüber war die Zahl der beförderten Personen bei der Straßenbahn mit 6 587 899 (5 794 759) und beim Trolleybus mit 951 089 (432 706) erheblich größer als im Vergleichsvierteljahr.

Die gespannte Lage der Versorgung mit elektrischer Energie, die im Winter herrschte, kommt auch in den Zahlen des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern zum Ausdruck, wurden doch in eigenen Anlagen (einschließlich Anteil Oberhasli) nur 20 276 000 kWh erzeugt, gegen 25 660 000 im 1. Vierteljahr 1941.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen betragen im Berichtsvierteljahr 714 277 Franken gegenüber 634 121 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 48 (53).

Die mittlere Monatstemperatur betrug im Januar — 5,5° C., im Februar — 3,9°, gegen — 1,8 bzw. 0,3° im langjährigen Durchschnitt. Die Zahl der Tage mit Schneefall war in den Monaten Januar und Februar mit 17 weit höher als der langjährige Durchschnitt von 11 Tagen. Auch das Temperaturminimum des Januar mit — 15,5° und das Maximum mit 2,5° legen von dem strengen Winter Zeugnis ab, belaufen sich doch die langjährigen Mittelwerte auf — 11,5 bzw. 8,0°.